



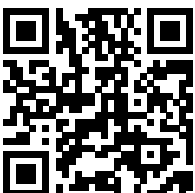
Steinhof

Die wechselvolle Geschichte von Steinbrüchen,
medizinischer Mustereinrichtung, Vorhof zur Hölle bis zu
aktuellen Nachnutzungskonzepten 1902 beschließt der
Niederösterreichische Landtag die Errichtung einer
Landesirrenanstalt auf den Hängen des Gallitzinbergs
westlich der Wiener Stadtgrenze. Das Generalkonzept
der weitläufigen Anlage mit Pavillons,
Verwaltungsgebäude, Zentralküche, Theater und
Anstaltskirche wird in die Hände von Wiens führendem
Architekten und Stadtplaner Otto Wagner gelegt. 1907
erfolgt die Eröffnung, 1922 eine radikale Umwidmung mit
zusätzlicher Lungenheilstätte, 1940 die Schaffung der
als Teil des NS-Kindereuthanasieprogramms geplanten

Treffpunkt:

14., Baumgartner Höhe 1, vor dem
Haupteingang

Anmerkungen: Zusätzlicher Eintritt € 4,-



"Jugendfürsorgeanstalt am Spiegelgrund". Heute bietet das in "Klinik Penzing" umbenannte ehemalige Otto-Wagner-Spital eine Bandbreite unterschiedlicher medizinischen Einrichtungen, die ursprünglich für die Anstaltsversorgung angelegten Weidegründe zählen heute zu einem naturbelassenen Naherholungsgebiet. Das Juwel der Anlage ist und bleibt die dem Hl. Leopold geweihte, von Otto Wagner geplante und von führenden Jugendstilkünstlern ausgestaltete Kirche. Mit ihrer vergoldeten, weithin sichtbaren Kuppel thront sie über dem weitläufigen Spitalsareal. Sie ist ein ästhetischer Blickfang, besticht aber auch durch ihre radikale Modernität, die Bewunderer aus aller Welt anzieht.

